

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 263 Mai 2023



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*

im Mai gibt es einige spannende Jahres- und Gedenktage: der 1. Mai steht auch für die Verbindung von Arbeiter- und Friedensbewegung bzw. von den Themen soziale Gerechtigkeit und Frieden/Krieg. Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, der es in der „alten BRD“ wegen der „Schmach“ der Kapitulation der Wehrmacht nie zum Feiertag gebracht hat. Er steht für „nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“. Der 15. Mai ist der internationale Tag der Kriegsdienstverweigerung, der seit fast 40 Jahren von Initiativen genutzt wird sich für das Menschenrecht und dessen Umsetzung einzusetzen. Deserteure und KDVer haben es in den meisten Staaten schwer, weil sie mit ihrer individuellen Entscheidung militärische Machtpolitik anzählen.

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs stellen sich mit Blick auf diese Gedenktage aktuelle Herausforderungen wie:

Die massiv steigenden Ausgaben für die Bundeswehr führen zusammen mit der Vermeidung neuer Schulden und dem Festhalten an überflüssigen, teils schädlichen Subventionen dazu, dass im Bundeshaushalt Ausgaben für soziale Gerechtigkeit im In- und Ausland von Kürzungen bedroht sind. Dies dürfte Konflikte weiter verschärfen.

Die Diskussion über die Konsequenzen aus den schrecklichen Folgen der nationalsozialistischen Herrschaft und des Zweiten Weltkrieges für den Krieg in der Ukraine ist kontrovers: Ist gerade Deutschland zu militärischer Solidarität verpflichtet? Dürfen deutsche Waffen nicht gegen die russische Armee eingesetzt werden? (...) Die deutsche Schuld dürfte zum moralischen Aufladen der Debatten beigetragen haben, Geschichte droht (mal wieder) instrumentalisiert zu werden.

Das weitgehend aus der Öffentlichkeit verschwundene Thema Kriegsdienstverweigerung ist wieder präsent: Wie gehen wir mit KDVer aus Russland, Belarus und der Ukraine um? Erhalten wehrpflichtige Russen ein Aufenthaltsrecht in Deutschland? Manche Deutsche ziehen ihre KDV zurück, andere junge Männer reichen trotz ausgesetzter Wehrpflicht ihre KDV ein.

Viel Gelegenheit für spannende Diskussionen!

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt wieder am 21./22. Juni in Hannover und wird bei der Sitzung auch über Projektanträge von Mitgliedern entscheiden.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet (wieder) in zwei Teilen statt: Am 19. September als Videokonferenz zu Jahresbericht 2022 und Finanzen, am 29./30. September in Dortmund.

Fachbereichssitzungen

Die Fachbereiche tagen vor der MV am 27./28. September in Dortmund.

Geschäftsstelle

Bereits seit April verstärkt Nicola Quarz die Öffentlichkeitsarbeit für den Zivilen Friedensdienst. Wir freuen uns über ihre Mitarbeit in der Geschäftsstelle!

POLITISCHE AKTIONEN

AGDF-Beteiligung

30 Organisationen rufen zum 15. Mai zu Aktionswochen für Kriegsdienstverweigerer aus Russland, Belarus und Ukraine auf
Aufruf zu Aktionen vom 8. bis zum 21. Mai 2023 (Aktionswochen)

Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der zu hunderttausenden Toten und Verletzten sowie Millionen Geflüchteten geführt hat. Besonders betroffen sind die, die von ihren Regierungen an die Front geschickt werden.

Viele Menschen aus Russland und Belarus, aber auch der Ukraine, denen der Kriegsdienst droht, versuchen sich ihm zu entziehen: Sie wollen keine anderen Menschen töten und auch nicht in diesem Krieg sterben. Soldatinnen und Soldaten an der Front wollen angesichts des Grauens die Waffe niederlegen. Ihnen allen drohen dafür von ihren Regierungen Repression und Gefängnisstrafen, in Belarus sogar bis hin zur Todesstrafe. Aber: Kriegsdienstverweigerung ist ein international anerkanntes Menschenrecht!

- Wir fordern von den Regierungen Russlands, Belarus' und der Ukraine: Stellen Sie die Verfolgung von Kriegsdienstverweiger*innen und Deserteur*innen umgehend ein!
- Wir fordern von der EU und der Regierung: Öffnen Sie die Grenzen! Schützen Sie Kriegsdienstverweiger*innen und Deserteur*innen aus Russland, Belarus und der Ukraine und geben Sie ihnen Asyl.

Dafür organisieren wir rund um den „Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung“, 15. Mai, Kundgebungen und Demonstrationen vor russischen, belarusischen und ukrainischen Regierungseinrichtungen sowie EU-Vertretungen, Mahnwachen vor Deserteursdenkmälern und viele weitere kreative Aktionen an verschiedenen Orten. Wir betonen: Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht!

Infos: [Schutz und Asyl für alle aus Russland, Belarus und der Ukraine, die den Kriegsdienst verweigern \(connection-ev.org\)](#)

Weitere Aktionen

Campaign on the EU Supply Chain Directive

PAX: Europe, include arms industry under corporate social responsibility law

The EU is preparing legislation on mandatory human rights due diligence. The law would require companies to do business responsibly. However, European government leaders want to exclude the arms industry from this legislation. PAX and more than 40 other civil society organizations are now calling on the European Parliament to undo that.

Four EU member states are among the ten largest arms exporters in the world: France (3rd), Germany (5th), Italy (6th) and Spain (9th). Together they were responsible for 21% of global arms exports in the period 2017-2021. PAX research shows time and again that major European arms companies supply arms to countries that seriously violate human rights or the law of war.

Arms manufacturers must apply to governments for a license to export their products. Arms companies regularly say this obligation replaces their commitment to human rights standards of the United Nations and the Organization for Economic Cooperation and Development. In practice, however, arms companies do not sufficiently consider the risks of their arms supplies in terms of violations of international law. For example, major arms manufacturers sell arms to the regimes of Saudi Arabia and the United Arab Emirates. Both countries are actively involved in the war in Yemen, where there have been numerous civilian casualties in recent years. Human rights standards have stated for years that all companies, including arms companies, have an independent responsibility to respect human rights. ...

We, the undersigned organisations, hence call on Members of the European Parliament and Member States to ensure that:

- The entire value chain of the arms sector (upstream as well as downstream activities, products and business relations) be included in the due diligence obligations set out by the Directive, regardless of whether these activities, products or business relations are subject to national export controls in EU Member States.
- Arms and dual-use sectors be included in the scope of the Directive as high-impact sectors.
- Companies that operate or have business relations in conflict-affected and high-risk areas be subject to a heightened due diligence obligation.
- The list of human rights covered in the scope of the Directive comprises all human rights, including international humanitarian law. ...

Infos: [PAX: Europe, include arms industry under corporate social responsibility law - Peace Organization PAX \(paxforpeace.nl\)](#) und

[UPDATED VERSION for sign-on by 31 March 2023: joint NGO statement to the European Parliament and EU Member States: "The EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive must fully cover the arms sector" \(google.com\)](#)

Petition zur Stärkung des Internationalen Strafgerichtshofes: Aggressionskrieg anklagen, egal, wer ihn führt!

„Es ist eine Zukunftsaufgabe im Sinne der Aktiven Gewaltfreiheit, eine umfassende Reform der UNO auf den Weg zu bringen. Zu einem ganz konkreten Aspekt startet heute eine Online-Petition: pax christi fordert die Bundesregierung dazu auf, sich für ein stärkeres Mandat

des Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH) für das Verbrechen der Aggression einzusetzen, weil die bestehende Regelung von ihren strukturellen Doppelstandards befreit werden muss“, informiert die pax christi-Generalsekretärin Christine Hoffmann und erläutert: „Die Bundesregierung soll sich dafür einsetzen, dass Mitgliedsländer des UN-Sicherheitsrates die Erhebung von Anklagen am Internationalen Strafgerichtshof wegen des Verbrechens der Aggression/ des Angriffskrieges nicht mehr blockieren können. Denn nicht erst der Krieg gegen die Ukraine, sondern schon frühere Angriffskriege wie der Krieg Frankreichs in Algerien (1954 - 1962), der Vietnamkrieg der USA (1964 - 1975), der von den USA mit Großbritannien geführte Irakkrieg (2003) zeigen, genau wie der ungelöste Nahostkonflikt und die Kriegsführung der Türkei gegen die Kurden, dass die Vereinten Nationen durch die Strukturen des Sicherheitsrates blockiert sind und bis heute keine Mechanismen entwickelt haben, um Aggressionskriege effektiv zu sanktionieren und zu stoppen. Das zu ändern, ist ein lohnenswertes Unterfangen.“

Bitte unterzeichnen Sie die Petition!

Infos: <https://www.openpetition.de/petition/online/angriffskrieg-anklagen-egal-wer-ihn-fuehrt>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Brot für die Welt: Vorstellung des 6. Atlas der Zivilgesellschaft 2023 von Brot für die Welt - Schwerpunkt Gefährlicher Beistand – Migration

3. Mai 2022 von 16.00 Uhr – 17.30 Uhr (online)

- Über hundert Menschen wurden 2022 in EU-Staaten kriminalisiert, weil sie Geflüchtete und Migrant:innen unterstützten.
- In Griechenland kommt man vor Gericht teils besser davon, wenn man eines Bankraubs überführt wird, als wenn man ein Boot durch die Ägäis gesteuert hat.
- Ein Netzwerk aus NGOs klagt im Niger gegen ein restriktives Anti-Schleuser-Gesetz

Migrant Defenders, Menschen, die sich für die Rechte von Geflüchteten und Migrant:innen einsetzen, sind weltweit zunehmend Angriffen ausgesetzt. Flucht und Migration sind immer öfter begleitet von Gewalt, Entrechtung und Tod. Ob in Griechenland, Pakistan, Mexiko oder im Niger - wer darauf aufmerksam macht, lebt gefährlich. Migrant Defenders stehen im Zentrum des diesjährigen Atlas der Zivilgesellschaft von Brot für die Welt.

Seit sechs Jahren dokumentiert der Atlas der Zivilgesellschaft den Zustand von Freiheitsrechten weltweit. Mehr als 85 Prozent der Weltbevölkerung leben in Ländern, in denen sie eingeschränkte oder wenige Möglichkeiten haben, ihre Meinung frei zu äußern, demonstrieren zu gehen, sich zu versammeln oder sich zu organisieren. Das ist das Ergebnis des CIVICUS Monitor 2022, auf dessen Analysen sich der Atlas der Zivilgesellschaft 2023 u.a. stützt.

Darüber sprechen wir live mit internationalen Partnern und Gästen aus der Politik. Diskutieren Sie mit! Es handelt sich um eine **Online-Veranstaltung**. Den Link schicken wir Ihnen rechtzeitig vor Beginn zu.

Infos: [Vorstellung des 6. Atlas der Zivilgesellschaft 2023 | Brot für die Welt \(brot-fuer-die-welt.de\)](#)

International summit for Peace in Ukraine

10.-11. Juni 2023 in Wien

Das Ziel des Friedensgipfels ist die Veröffentlichung eines dringenden globalen Appells, der so genannten Wiener Erklärung für den Frieden, in dem die politischen Akteur:innen aufgefordert werden, sich für einen Waffenstillstand und Verhandlungen in der Ukraine einzusetzen.

Der Gipfel besteht aus:

Eine Konferenz zur Erörterung der kontroversen Fragen im Zusammenhang mit dem russisch-ukrainischen Krieg, um die Stimmen von Vertretern der Zivilgesellschaft aus den verschiedenen NATO-Ländern sowie von Vertretern aus Russland und der Ukraine zu hören, welche die Ziele des Friedensgipfels unterstützen. Die Teilnehmer aus dem globalen Süden werden über die dramatischen Folgen dieses Krieges für die Menschen in ihren Ländern berichten und aufzeigen, wie sie zum Frieden beitragen können. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen nicht nur Kritik und Analyse, sondern auch kreative Lösungen und Wege zur Beendigung des Krieges und zur Vorbereitung von Verhandlungen. Dies ist nicht nur die Aufgabe von Staaten und Diplomaten, sondern heutzutage mehr und mehr auch die der globalen Gesellschaft.

Die Konferenz wird eine Kombination aus Vorträgen, Arbeitsgruppen, Expertengruppen und Dialogen umfassen.

Im Anschluss an das Gipfeltreffen wird ein Marsch zu den Botschaften der verschiedenen NATO-Länder, Russlands und der Ukraine sowie zu den in Wien ansässigen internationalen Organisationen stattfinden, um mit Botschaftsvertretern zusammenzutreffen und die Wiener Erklärung für den Frieden an Menschen aus aller Welt zu übergeben. Im Rahmen des Gipfels werden auch Delegationen in die Hauptstädte verschiedener europäischer Länder entsandt, um dort mit Regierungsvertretern und internationalen Organisationen zusammenzutreffen.

Internationales Friedensbüro Berlin: viennaconference@ipb-office.berlin

Anmeldung unter: <https://forms.gle/cFCeY62wqmXyUVaH7>

Es wird auch die Möglichkeit geben, virtuell an der Konferenz teilzunehmen.

Infos: <https://www.peacevienna.org/> und <https://www.peacevienna.org/wp-content/uploads/2023/04/ISPUkraine-2023-Program-version-18.04.pdf>

"Dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen." Tagung zum 30. Todestag von Helmut Gollwitzer

6.-8. Oktober 2023 in Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Helmut Gollwitzer gehörte zu den einflussreichsten, politisch engagierten evangelischen Theologen deutscher Sprache in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Theologie im „Horizont der Weltveränderung“ war sein Thema, denn „der ganz andere Gott will eine ganz andere Gesellschaft“. Mit dieser Tagung begeben wir uns auf Spurensuche im Leben und Werk von Helmut Gollwitzer und seiner Frau Brigitte. Dabei kommen in Vorträgen und Gesprächen, Erzählungen und Führungen auch unentdeckte Facetten ihres Lebens in den Blick.

Infos: <https://ogy.de/xqry>

50 Jahre deutsche Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen Multilateralismus in der Zeitenwende: Auf der Suche nach einer neuen deutschen UN-Politik

9. - 11. Juni 2023 in Evangelische Akademie Loccum

2023 jährt sich die deutsche UN-Mitgliedschaft zum 50. Mal. Dies soll Anlass geben, um über eine Neuakzentuierung der bisherigen deutschen UN-Politik nachzudenken – kein leichtes Unterfangen angesichts der schweren Krise, in der sich der Multilateralismus weltweit seit Jahren befindet. Die Tagung findet in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN) statt.

Infos: <https://www.loccum.de/tagungen/2328/>

PUBLIKATIONEN

AGDF-Beteiligung

Gemeinsam für Demokratie und gegen Extremismus: Positionspapier

Im April 2023 hat die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung ein Positionspapier zur Strategie der Bundesregierung für Demokratie und gegen Extremismus veröffentlicht. Dabei liegt der Fokus auf der Konfliktbearbeitung vor Ort als ein Zukunftsfeld für Demokratieförderung. Die Plattform begrüßt die Erarbeitung der Strategie und möchte mit dem Positionspapier dazu beitragen. Zugleich wird die Hoffnung formuliert, dass der weitere Prozess transparent und mit aktiver Beteiligung der Zivilgesellschaft gestaltet wird. Die Plattform ist bereit, die eigenen Erfahrungen und Expertise einzubringen.

Infos: [Zivile Konfliktbearbeitung im Inland - Plattform Zivile Konfliktbearbeitung \(pzkb.de\)](https://www.pzkb.de)

Weitere Publikationen

Allein der Frieden - Friedenstheologische und friedensethische Perspektiven. Mit einem Vorwort von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Renke Brahms Friedensbeauftragter des Rates der EKD 2008 bis 2021

Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine fordert die evangelische Friedensethik heraus und gibt Anlass, über die Grundlagen einer reformatorisch geprägten Friedenstheologie nachzudenken und die verschiedenen friedensethischen Optionen zu durchdenken. Ausgehend von der Rechtfertigungslehre und den reformatorischen »Soli« werden theologische Grundmuster der evangelischen Tradition kritisch betrachtet und auf dem aktuellen Hintergrund mit sola pax (allein der Frieden) ergänzt.

In einem zweiten Teil werden angesichts des Krieges in der Ukraine die Denkmuster der »rechtserhaltenden Gewalt« aus der Denkschrift der EKD von 2007 und der »Weg der Gewaltfreiheit« reflektiert und damit ein Beitrag zur Debatte um eine »neue Friedensethik« versucht. Mit Bibelarbeiten und Predigten schließen sich Beispiele einer biblisch orientierten Friedenstheologie an. Abgeschlossen wird das Buch mit einer Betrachtung zu 13 Jahren Friedensbeauftragung für den Rat der EKD.

Infos: https://www.eva-leipzig.de/product_info.php?info=p5429_Allein-der-Frieden.html

Connection e.V. Rundbrief "KDV im Krieg" im April 2023

In der Ausgabe April 2023 des Rundbriefes "KDV im Krieg" befinden sich Beiträge zur antimilitaristischen Arbeit, zu Rekrutierung, Verweigerung und Asyl zur Arbeit von Connection e.V., zum Krieg in der Ukraine, zur Kampagne #ObjectWarCampaign, zu Kriegsdienstverweigerung und Asyl, zur Ukraine, zu Russland, zu Belarus und zur Situation der Kriegsdienstverweiger*innen in Eritrea und in Israel.

Der Rundbrief erscheint vier bis fünf Mal im Jahr. Auszüge des Rundbriefes finden Sie unter: <https://de.Connection-eV.org/article-3750>.

Die Papierausgabe bzw. eine online Zustellung des gesamten Rundbriefes kann bezogen werden über <https://de.Connection-eV.org/shop>.

STELLENANGEBOTE

AGDF-Mitglieder

KURVE Wustrow sucht International Peace Worker in Skopje/ Northern Macedonia – m/f/d

Infos: <https://www.kurvewustrow.org/sites/default/files/media/file/2023/kurve-wustrow-jobposting-cpw-northern-macedonia-megjashi-20230424.pdf>

KURVE Wustrow sucht International Peace Worker in Gjilan/Kosovo bei ANP – m/f/d

Infos: <https://www.kurvewustrow.org/sites/default/files/media/file/2023/curve-wustrow-jobposting-cpw-kosovo-anp-20230421.pdf>

Internationaler Versöhnungsbund sucht Leitung für die Geschäftsstelle

Infos: <https://friedensdienst.de/sites/default/files/Anhang/Internationaler-versoehnungs-bund-sucht-leitung-der-geschaeftsstelle-5428.pdf>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Anette Bickel, Christiane Fretter

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.05.2023

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.